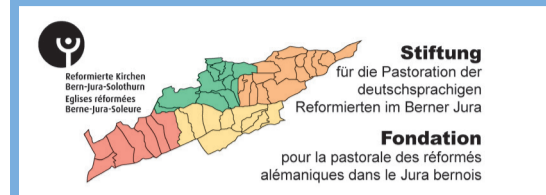


STIFTUNG PADEREBJ



VERANTWORTLICHE IN DER STIFTUNG

Pfarrhepaar: Christina und Stefan Meili, rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Telefon 079 363 97 16, E-Mail Pfarrer: pfarramt-padererbj@bluewin.ch; Pfarrer: stefan.meili@live.com
Präsident: Hans Peter Bühler, Les Cerisiers 1, 2710 Tavannes, Tel. 032 481 45 24
Sekretariat: Marie-Luise Hoyer, Bartolomäusweg 13c, 2504 Biel-Bienne Tel. 032 489 17 04/079 795 92 59, E-Mail: sekretariat-padererbj@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 3. Dezember um 14.00 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent
Courtelayr, mit Pfarrerin Christina Meili. Gesang: Rani Bruggmann und Rie Takagi

Montag, 4. Dezember, 14.30 Uhr, Heimgottesdienst
Les Aliziers, Crémines

Dienstag, 5. Dezember, 10.15 Uhr, Heimgottesdienst
La Colline, Reconvilier

Mittwoch, 6. Dezember, 10.15 Uhr, Heimgottesdienst
La Roseaie, St-Imier

Sonntag, 10. Dezember, Sonntagsschulweihnacht, 2. Advent
10.00 Uhr, Tavannes mit Pfarrerin Christina Meili und dem Kindertreff
20.00 Uhr, Sonvilier, mit Pfarrer Stefan Meili

Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent
10.00 Uhr, Moutier, mit Pfarrerin Christina Meili
20.00 Uhr, St-Imier, mit Pfarrer Stefan Meili und dem Gemischten Jodlerchörl
 Anemone

Montag, 25. Dezember, 10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
Tavannes, mit Pfarrer Stefan Meili

VERANSTALTUNGEN

Sonntagsschulweihnacht

Am 10.12. um 10.00 Uhr lädt der Kindertreff Sie alle zur Sonntagsschulweihnacht nach Tavannes ein. Herzlich willkommen!

Weihnachtsfeier

Freitag, 8.12. um 14.00 Uhr in Moutier, in unserer Kirche, mit «Les Loriots», Geschichten und einem währschafften Zvieri.

Kaffeepause

Diesmal fällt sie aus, da die Weihnachtsfeier schon am 8.12. ist.

Jass-Club

Dienstag, 12.12. um 14.00 Uhr in der Cure française – Auskunft: Marianne und Hans Behrens, Tel. 032 961 11 02

Freundeskreis T.C.S.

Kontaktadresse: Frau Ella Berger, Chalet Neuf, 2610 Mt-Crosin, Tel. 032 944 15 69

Auch wir wollen Weihnachten feiern, und zwar am 14. Dezember um 12.00 Uhr. Ob es bei Hedi Moser sein kann, wird kurzfristig entschieden, aus gesundheitlichen Gründen ist das nicht sicher. Auf jeden Fall wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine ruhige Adventszeit und eine gesegnete Weihnacht.
 Ganz liebe Grüsse
HEDI MOSER

Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist vor Ehrfurcht still;
 er betet an und er ermisst, dass Gottes Lieb unendlich ist.

CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT

MOUTIER, TAVANNES UND ST. IMMERTAL

Mitfahrgelegenheiten zu Gottesdiensten und Anlässen

Von **Tavannes** aus vermittelt Marie-Louise Hoyer, 032 489 17 04 und 079 795 92 59, Vom **St. Immortal** aus vermitteln Fredy Schwendimann, 032 941 23 65, Margrit Ingold, 032 963 13 65 und Hedi Moser, 032 944 17 02.
 Von **Moutier** aus vermitteln Angelika Bruhin, Tel. 032 493 48 43 und Therese Zeller, 032 493 41 96.

Besuchsdienst Moutier

Präsidentin: Frau Ingrid Drückhammer, Tel. 032 493 30 73

Kalender «Täglich mit Gott»

Die Abonnenten bekommen ihn automatisch, neue Interessenten bitte im Sekretariat bis 8.12.17 melden. Es kostet neu Fr. 20.–.

Internetadresse der Stiftung:

www.padererbj.ch

Kollekten

13.8.17	Haus am Bach	250.00
20.8.17	Bibelsonntag	256.00
3.9.17	insieme	300.00
17.9.17	Synodalverband	360.00
29.10.17	Digger	190.00

Chranzen

Chranzen

für den 1. Advent

Samstag, 2. Dezember von 9.30–17.00 Uhr

im deutsch-reformierten Kirchgemeindehaus in Tavannes

Mitbringen: Schere, Grundkranz, alle Arten von Ästen, Bindedraht, Kerzen, Dekomaterial;

ein Grundstock an Tannenästen wird vor Ort vorhanden sein, ebenso Getränke.

Auskunft und Anmeldung (bis 27.11.) bei Pfrn. Christina Meili:
 079 363 97 16 oder beim Sekretariat: 032 489 17 04 oder 079 795 92 59

Herzlich eingeladen sind alle, die kommen wollen: Jung und Alt, Gross und Klein, Erwachsene und Kinder, Familien und Einzelpersonen **aus dem ganzen Stiftungsgebiet!**

Die Türe ist offen. Fürs Dessert nach der Suppe am Mittag wären Cake oder Gützi willkommen. Wir freuen uns auf einen familiären Tag, an dem wir uns begegnen und alles teilen: kreatives Material, Ideen, Freude an dem, was entsteht, Adventsstimmung ...



28. Kirchgemeindeferienwoche vom 24. bis 29. September 2017 in Savoyen

Fortsetzig

Zischtig, 26.9. Hüt isch Chamonix ufem Programm. Der Charly het hüt Geburtstag u wird ganz schön abküst. Übere Pas de Morgins fahre mier e churze Bitz dür d Schwiz. Uf der Fahrt übere Forclazpass gseht me schön uf Martigny ache. Vo Argentièrre us gseht me scho der Mont Blanc. Züigig geit es Chamonix zue. Hie aacho, verteilt sech üsi Gruppe i alli Himelsrichtige. Sächzähni sy mit em rote Zügli z düruf zum Mer de Glace gfare. Da müesse mier a vier Teilnehmer/inne es Chränzli winde! Sie hätte e Medaille verdienet. Da si einisch z Bethli u z Berty, wo mit 83zgi no die Strapaze uf sich gnoh hei, die 420 Stuefe bis zur Grotte de Glace ache u notabene ume ueche zloufe! Bravo!!! U de sy no der Alfred u der Hans, wo o nümme grad hüüregi Häsl me sy, z Fuess no e äxta Schleife gmacht hei! O sie hei e Applous verdienet!!

Derwile sy es paari mit em gmüetleche Stadtepress i Chamonix umeghötterlet u hei die schöne Hüser u Blueme bewunderet. Zrugg geit es jetzt über Cluses-Taninges u übere Col des Gets. Ds Dorf Les Gets isch e Schiistation mit o ume vielne Chalets. Das wird hie im Winter nume so räble vo Lüt. Jetz fahrt es echly a rägne. Die schwarze Wulche hei mer scho lang gseh. Es isch aber nid halb so wild. Bis mer bim Hotäl sy, isches scho ume troche.

Mittwuche, 27.9. Püntlech, wie geng, chöi mier abfahre. Mir fahre nach Annecy, wo mer zersch e Führig bi der St.-Peters-Kathedrale hei. Natürlech müesse hüt grad a allne Orte Strassearbeite gmacht wärde, so das mier mit Verspätig aachöme. A dere Stell möcht ig mi, u sicher o no es paar anderi, bi der Christina entschuldige, dass mier bi der Führig dervo gloffe sy! I luege gärn Chilche a, aber intressiere mi nid um Gschicht dervo. Die Frou het sech ja e grossi Müej gäh, isch aber für vieli zviel i d Detail gange. I schäme mi hüt, dass i nid bis am Schluss blibe bi. Es muess für die Frou fruschrierend si gsy. Es tuet mer ufrichtig leid! Am Namittag sy mer du e Stund ufe Annecysee. Es isch wunderschön gsy. Keis Wunder bi däm schöne Wätter.

Donnschtig, 28.9. Bi no geng schönem Wätter sy mer scho ume unterwägs. Es geit Thonon-les-Bains zue. Machet der Chlüder zwäg, es geit uf e Mär! Grüppliwys verschwinde alli i däm Gwüehl. E paar Manne tschaagge echly de Gmües-Frücht-Chäs- u Fleischständer nache u verschwinde nachhär zum Jasse im eine aagschriebne Huus. Eh, isch däm Mär! gross. Mi chönnt sech gwüss fasch verloufe. Ei Stand reihet sech a andere. Es het viel schöni Sache, aber o viel Ramsch. Ja, da hät me ke Müej am Gäld loszwärde. Aber äbe, Platz sött me de o grad chönne choufe. Nach däm Gänggeliheer tuet ds hocke u öppis z chümele guet. Wyter geit es jetzt nach Evian-les-Bains. Nume ke Angscht, mier gah nid i d Spielhöll. Es isch doch viel schöner a der Seepromenade u am drüü e Stadtrundfahrt mit eme chlyne Zug zmache. Es lohnt sech, die schöne Hüser, verschiedene Böim u Blueme aazluege. Zrugg im Hotäl hei mer no chly Zyt zum Goferepacke, Jasse, Bade, oder einfach nume chly zlöie. Ja, o bim Nütmache wird me mängisch müed. Nach em Znacht sy mer no echly im Zmorgeruum zäme. Der Hansruedi fuhert us e Trick mit ere Schnuer u em Schlüssel vor, ds Hanni liest Bärnerwitze vor u o d Frou Monnier nimmt es Buechli füre u liest über Tube vor. Ja, ohni d Rose uds Hedi mit ihrne schöne Stimme u der Handorgele chunnt scho weniger Stimmig uf. Da o nümme serviert wird, gah mier halt einisch echly früeher i ds Bett. Schade tuet das ja schliesslich o niemerem.

Frytig, 29.9. Scho isch der letscht Morge abroche. Der Himel isch chly trüeb. Isch es ächt will mier abreise? Ibildig isch o ne Bildig! Mier bewundere uf der Heifahrt no einisch die schöni, farbegi Natur. D Wulche gseh jetzt us wie Ysscholle i der Arktis oder ustrochneti Ärde. Mier gseh no einisch viel Fälder mit Vehpolante (Mais). Genf wird umfahre u nachhär geit es über Morains-en-Montagne, wo mer im Restaurant «Le Regardoir» üses letschte gemeinsame Ässe gniesse. Vo hie het me e wunderbari Ussicht uf e Lac de Vouglans. Guet gsättiget styge mer ume i Car u näh der letscht Abschnitt under d Reder. D Margrit seit, das syg jetzt e Schlemmerwuche gsy. Sie wärdi mit gmischte Gfühlf uf d Waag stah. We die de öppe zviel aazeigi, tüei se se de im Chäller isperre, bis si sech entschuldegi. Über Pontarlier-Morteau-Col des Roches fahre mier ume id Schwiz. Es isch e schöni Wuche gsy u Dank em Herrgott, wo üs begleitet u beschützt het, sy mer alli ume guet heicho. Das isch de im Abegebätt e bsundere Dank wärt! O der Edi, wo üs sittig u guet desume gutschiert het, het e Dank verdienet. Mier wie aber o nid vergässe der Christina für ihri Begleitig u de Organisatore für ihri Arbeit zdanke. Härzleche Dank a allne!! Jetz hoffen ig, dass mer üs z nächst Jahr o ume gseh. Blibet gsund u chömöt guet düre Winter. Das wünscht Öich d Erna

ERNA MÜLLER



Unser Hotel in la Chapelle d'Abondance.

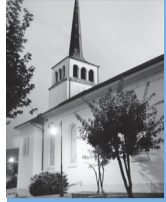
Foto: Margrit Ingold.



Markt in Thonon-les-Bains.

Foto: Margrit Ingold.

KIRCHGEMEINDE DELSBERG



DEUTSCHES PFARRAMT DELSBERG
 Deutschsprachige Pfarrerin: Maria Zinsstag, Rue du Temple 13, 2800 Delémont
 Telefon 032 422 16 83, E-Mail: zinsstag@bluewin.ch
 Präsenztage: Di/Do/Fr
 Sekretariat: Tel. 032 422 10 36, E-Mail: paroisse_reformee@bluewin.ch
 Homepage: <http://www.egliserrefju.ch>
 Vertreter der Deutschsprachigen im Kirchgemeinderat: Ernst Berger, La Jacotterie, 2863 Undervelier, Telefon 032 426 72 72

GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 3. Dezember 10 Uhr** Saal Delsberg, Gottesdienst zum 1. Advent
- Samstag, 16. Dezember 19 Uhr** Kapelle Löwenburg, ökumenisches Weihnachtsfest mit der Schule Roggenburg
- Montag, 25. Dezember 10 Uhr** Saal Delsberg, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl. Anschliessend trinken wir mit den Welschen ein Glas Glühwein

HINWEISE

Scheltenmärit

Ein breites Sortiment an vielfältigem Handwerk, salzigen und süssen Speisen, Schülervarbeiten und die Möglichkeit, selber Kerzen aus Bienenwachs zu ziehen, erwartet Sie am diesjährigen Scheltenmärit, den die kulturelle Gemeinschaft Schelten am Wochenende vom 2. und 3. Dezember von 10 bis 18 Uhr im und ums Schulhaus durchführt. Ein Teil des Erlöses geht als Spende an das von Erdrutschen geschädigte Bondo im Graubünden.

Annick Monnot, neue Jugendarbeiterin

Ab Januar wird Annick Monnot die 60 % als Jugendarbeiterin übernehmen, die Daniel Chèvre wegen seiner neuen Arbeit in der Aus- und Weiterbildung für Diakone und Pfarrerinnen abgegeben hat (er ist noch zu 40 % bei uns in Delsberg). Annick arbeitet bis Ende Jahr in den Kirchgemeinden in Genf. Sie wird sich an der Kirchgemeindeversammlung vorstellen. Der Kirchgemeinderat und die Teams von Pfarerschaft und «diacres» freuen sich auf die neue Kollegin.

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 5. Dezember, 20 Uhr, Saal Delsberg, Budget 2018 und Wahl von Madeleine Amgwerd und Pierre Stettler in den Kirchgemeinderat, Vorstellung von Annick Monnot

Seniorenweihnachtsfeier

Am Dienstag, 12. Dezember, feiern wir ab 15 Uhr im Saal in Delsberg: Musik und Lieder, Geschichten und ein feines Essen erwarten uns: Dominika Szlezzynger, die in Polen aufgewachsen ist und schon länger in Delsberg wohnt, wird für uns das Klavier erklingen lassen. Seit bald einem Jahr spielt sie auch Orgel in unserer Kirchgemeinde.

Bitte melden Sie sich bis am 5. Dezember auf dem Sekretariat an (032 422 20 36).

Der Kalender «Täglich mit Gott»

steht bei mir wieder zur Verfügung als Abreisskalender (für Fr. 20.–) oder in Buchform (für Fr. 24.–).

Hinweis für Interessierte

Am Samstag, 16. Dezember von 15.30 bis 17

Uhr treffen sich die Jüngsten (ab 2 Jahren) zusammen mit ihren Familien zum Eveil à la foi (Krabbelgottesdienst) im Pfarrhaus in Delsberg, unter der Leitung von Pfarrer Niels John. Sie haben kleine Kinder oder kennen welche? Auch wenn Sie deutschsprachig sind, sollte das kein Hindernis sein. Niels spricht als Deutscher fließend Deutsch.

Die Summe des Evangeliums

«Die Summe des Evangeliums ist nirgends kürzer ausgedrückt als bei Lukas 2, 10 folgende», schrieb Zwingli in den Erläuterungen zum zweiten seiner 67 Artikel 1523, die zu seinem Hauptwerk gehören. Der Passus bezieht sich auf die Geburt von Jesus, als der Engel den Hirten verkündete: «Sehend, ich verkünd oder versichern üch grosse fröd, die da würt allem volck; dann hüt ist üch ein behalter, heyland oder xundmacher geboren; der ist Christus, der herr.» Und weiter schreibt Zwingli: «Ich wollte zeigen, dass Christus nicht nur gekommen ist, uns zu erlösen, sondern auch Gottes Liebe zu lehren und die Werke, die Gott von uns fordert, dass wir von ihm, der göttlichen Weisheit lernen – und nicht von uns selbst –, was Gott gefällig wäre und was er von uns erfordert.»

Solche Freude und solcher Ernst beflügelten damals die Frauen und Männer der Reformation. Sie hatten begriffen, dass uns in Christus alles geschenkt ist, was wir brauchen: dass wir getragen werden (der Behalter), dass wir gerettet sind (der Heiland) und gesund (der Gesundmacher). Somit sagen nicht unsere Leistungsfähigkeit und auch nicht Krankheit das letzte Wort über

unser Leben. Wir müssen auch nicht probieren, uns am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Das alles wird uns geschenkt, schon immer, wir sollen es nur merken, endlich, vor dem Neugeborenen, das in der Krippe liegt. Dort sind wir verwurzelt, dort liegt unser Leben. Das ist der Grund unseres Handelns, auch wenn dieses immer unvollkommen und fehlerhaft bleibt. Zwingli schliesst die Erläuterung: «Wir haben Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesum Christum ..., dass wir gewisslich hoffen, Kinder Gottes zu sein (Römerbrief 5,1 f)».

Dieser grossen Freude geben wir im Dezember auf vielfältige Art Ausdruck: Am 2. und 3. beim Adventsmärit auf dem Schelten und im Gottesdienst zum 1. Advent, am Noël des aînés vom 12., und an den Weihnachtsgottesdiensten vom 16. auf der Löwenburg und am 25. in Delsberg im Saal. Sie können bei mir auch den Kalender «Täglich mit Gott» erwerben – eine Hilfe, die Weihnachtsfreude auch im neuen Jahr zu pflegen.

Kommt, staunt und freut euch mit!

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN

KIRCHGEMEINDE PRUNTRUT



VERTRETER DER DEUTSCHSPRACHIGEN IM KIRCHGEMEINDERAT:
 Lotty Schluchter, Annonciades 16, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 46 08
 Deutschsprachiges Pfarramt: Manuela und Franz Liechti-Genge, Rue du Quartier 12, 2882 Saint-Ursanne, Tel. 032 461 33 48
 Sekretariat: Rue du Temple 17, 2900 Porrentruy, Tel. 032 466 18 91, Fax 032 466 38 11
 E-Mail: par-ref-porrentruy@bluewin.ch

GOTTESDIENSTE

- Sonntag, 10. Dezember um 11.15, Gottesdienst** – «Heilige Nacht» – anschliessen des Adventstreffen in Porrentruy – mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Austausch
- Sonntag, 14. Januar 2018 um 10.00 in Miécourt**

WEITERE HINWEISE

Lesegruppe

Die Lesegruppe trifft sich ca. einmal im Monat von 14.00 bis 16.00 im Centre Paroissial. Das nächste Treffen ist am Freitag, 15.12.2017 – Interessierte sind willkommen!

Besuche

Die Pfarrleute besuchen Sie gerne, zu Hause oder im Spital oder im Heim, Sie müssen uns aber informieren, damit das möglich ist. Oder Sie beauftragen jemanden, der uns einen Aufenthalt im Spital oder im Heim meldet.

Adventsfest

Nach dem Gottesdienst am 10.12. um 11.15 Uhr in Porrentruy treffen wir uns zum traditionellen Adventsfest mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem gestalteten und geleiteten Austausch. Damit wir einigermaßen planen können, ist eine Anmeldung sehr erwünscht! (per Telefon oder Mail an Franz Liechti-Genge: 032 461 33 48 oder franz@liechti-genge.ch)

Leiblich glauben: Der Kopf III

Der erste Advent ist mein Lieblingstag im Kirchenjahr. Der erste Advent, der erste Sonntag im Kirchenjahr ist für mich der Inbegriff des Neuanfangs. Mitten in der Zeit des schwindenden Lichtes, kurz nach dem «Totenmonat» November, wo unsere katholischen Geschwister an Allerheiligen ihrer Verstorbenen gedenken und die reformierte Gemeinde sich am Ewigkeitssonntag auf die Hoffnung der Auferstehung besinnt, wird ein Neuanfang gefeiert.



Advent steht für Neuanfang. Advent, heisst so viel wie «Gott kommt», zunächst an Weihnachten als Kind, am Ende der Zeiten voll und ganz. Gott kommt, das bedeutet unsere Zukunft. Ad-ventus, heisst auf lateinisch, das, was auf uns zukommt, damit verwandt ist das französische Wort «avenir», «à venir», das, was daran ist zu kommen.

Und wenn Gott kommt, dann wird alles anders. Das beginnt schon mit Weihnachten. Schon die Weihnachtsgeschichte kehrt alles auf den Kopf: Gott kommt in einem schäbigen Stall zur Welt und nicht in einem Palast, seine Eltern sind Handwerker, einfache Hirten und Bauern sind die ersten, die ihn anbeten. Wenn Gott in der Person von Jesus als dem Christus sich unter den Menschen bewegt, werden Kranke gesund, Gefangene befreit und Tot zum Leben erweckt. Wenn Gott am Ende der Zeiten kommt, wird alles neu und das Alte verfällt.

Und diese Erwartung soll uns nicht klein und ängstlich machen, sondern ermutigen. Am Schluss einer Endzeitvision steht im Lukasevangelium: «Wenn aber das zu geschehen beginnt, richtet euch auf und erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung naht» (Lukasevangelium 21, 28).

«Erhebt eure Häupter, denn eure Erlösung naht», das ist die angemessene Kopfhaltung im Advent. FRANZ LIECHTI-GENGE, PFARRER

KIRCHGEMEINDE FREIBERGE



VIZEPRÄSIDENT: LAURENT NICOLET, TELEFON 032 951 21 16
 Sekretärin: Jessica Beuchat, Tel. 032 951 40 78, E-Mail: par.reform.f-m@bluewin.ch
 Pfarrerin: Solveig Perret-Almelid, Au Ruz Baron 20, 2046 Fontaines, Tel. + Fax 032 853 10 60 und 078 956 76 84, E-Mail: solveig.p.a.@bluewin.ch
 Deutschsprachiges Pfarramt: Christina und Stefan Meili, Rue du Pasteur Frêne 12, 2710 Tavannes, Tel. 079 363 97 16, E-Mail: stefan.meili@live.com

GOTTESDIENSTE, VERANSTALTUNGEN

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr in Saignelégier. Abendmahl am ersten Sonntag des Monats.

Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig



Kennen Sie die Geschichte von Simson im Alten Testament? Sie steht im Richterbuch und erzählt von einem Knaben, auf dem der Segen Gottes wohnte, weil er Besonderes mit ihm vorhatte. Simson wuchs heran zu einem Mann, der zum Inbegriff und Symbol für unantastbare körperliche Stärke wurde, zu einem Muskelprotz, der durch Gottes Geist mit übermenschlichen Kräften ausgestattet worden war, um die Philister das Fürchten zu lehren und das Volk Israel aus ihrer Unterdrückung zu befreien.

An Weihnachten werden wir einander eine ganz andere Geschichte erzählen, die Geschichte vom Knaben Jesus, der in Bethlehem in armseligen Verhältnissen zur Welt kam. In einem kalten Stall wurde er von seinen Eltern in die Futterkrippe gelegt, in Windeln gewickelt und mit Stroh bedeckt. Der jungen Familie wurde kein anderer, wärmerer Platz zur Verfügung gestellt. Auch mit diesem Knaben hatte Gott ganz Besonderes vor. Jesus wuchs heran zu einem Mann, der die Stärke des göttlichen Geistes im Kleid der Schwachheit, Verletzlichkeit und Sanftmut verkörperte, um die ganze Menschheit das Lieben zu lehren und sie nachhaltig und endgültig von Geltungssucht und Machtgier zu befreien. Ein Kind in der Krippe – was für ein Gegenbild zum Muskelprotz Simson, ein Gegenbild, mit dem Gott für immer die Sprache der Gewalt zum Verstummen bringen wollte. Ein Kind in der Krippe – was für ein Quantensprung in der Vorstellung darüber, wie sich Menschen Gott denken sollen, wie sie Gottes Geist erfahren sollen! Ein Kind in der Krippe mit dem Potential, alle Menschen zu erlösen, auch dich und mich!

GOTTES KRAFT IST IN DEN SCHWACHEN MÄCHTIG. Das ist ein ausgesprochen weihnächtlicher Satz, mit dem der Apostel Paulus diesen Quan-

tensprung zum Ausdruck bringt und für uns selber nachvollziehen lässt, wie die Liebe Gottes in unseren Herzen Einzug halten könnte, um für immer darin wohnen zu bleiben: «So rühme ich mich lieber meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir Wohnung nehme.»

Wir alle haben unsere Stärken und Schwächen. Und das ist gut so! Beides gehört zu jedem Menschen, wir alle brauchen beides, um die Balance nicht zu verlieren. Ausschliesslich stark sein zu wollen ist ungesund und tut niemandem gut! Ebenso nur über Schwächen zu jammern. Es kommt darauf an, woran wir sie befestigen, wovon wir sie abhängig machen, was für ein Bewusstsein wir im Umgang damit pflegen. Es geht darum, im Blick auf Christus Stärken und Schwächen nicht gegeneinander auszuspielen, sondern gemeinsam zu tragen und anzunehmen, denn von beidem können wir gegenseitig profitieren. Es geht darum, die Augen auf das Jesuskind in der Krippe zu richten und uns sowohl von seiner menschlichen Bedürftigkeit berühren zu lassen als auch von seinem göttlichen Strahlen erfasst zu werden.

Frohe Weihnachten wünsche ich Ihnen!

CHRISTINA MEILI-ZÜLLIG, PFARRERIN